

Stellungnahme zum Jahresbericht des VertretungsNetz

Der aktuelle Jahresbericht des VertretungsNetz nennt die zuletzt für 2025 vorliegenden Zahlen zu Unterbringungen. Hierbei ist festzuhalten, dass – obgleich die Zahl der Unterbringungstage über alle Altersgruppen hinweg gestiegen ist – sich im Bereich der Kinder und Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion zeigt. Seit dem Jahr 2019 ist es zu einer Zunahme der Unterbringungstage um 36 % gekommen ist. Gleichzeitig sollte jedoch erwähnt werden, dass sich die Zahl der Unterbringungstage seit 2021 im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie um 7 % reduziert hat.

Die vorgelegten Zahlen sind einerseits Ausdruck einer Versorgungslage, die wir als Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (ÖGKJP) auch im Hinblick auf die Zunahme akuter Vorstellungen bereits vielfach thematisiert und mit der Politik diskutiert haben. Andererseits spiegeln sie aber auch die Bemühungen innerhalb der Kinder- und Jugendpsychiatrie wider, Unterbringungsmaßnahmen und Zwang möglichst zu reduzieren.

Zu Recht weist das VertretungsNetz auf die weiterhin mangelhafte Ausstattung des stationären Sektors mit Behandlungsplätzen hin. Wir schließen uns als ÖGKJP den Forderungen nach einem Ausbau ausdrücklich an. Die Zahlen sollten zugleich Anlass sein, die eigenen Haltungen und Strukturen kritisch zu reflektieren und – übereinstimmend mit den Forderungen des VertretungsNetzes – darauf hinzuweisen, dass sowohl bauliche als auch personelle Rahmenbedingungen wesentlich zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen beitragen können.

Ein Beispiel aus dem österreichischen Kontext stellen hierbei die Arbeiten von Dr. Czernin dar, die unter anderem mit dem Ernst-Berger-Preis für Sozialpsychiatrische Forschung der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ausgezeichnet wurde.

Die aktuellen Zahlen liefern aus unserer Sicht mit der in den letzten Jahren rückläufigen Zahl an Unterbringungstagen durchaus auch Anlass zur Hoffnung, dass die Bemühungen um eine gute psychiatrische Versorgung sowie die Anwendung möglichst weniger Zwangsmaßnahmen weiter Früchte tragen.

Literatur:

Czernin K, Bründlmayer A, Baumgartner JS, Plener PL. Space for youth mental health-coercive measure use before and after architectural innovation at a department of child and adolescent psychiatry. *Child Adolesc Ment Health*. 2024 Nov;29(4):333-339. doi: 10.1111/camh.12690. Epub 2023 Dec 12. PMID: 38084775.

Czernin K, Bründlmayer A, Oster A, Baumgartner JS, Plener PL. Children and adolescents at risk for seclusion and restraint in inpatient psychiatric treatment: a case control study. *Child Adolesc Psychiatry Ment Health*. 2024 Aug 13;18(1):102. doi: 10.1186/s13034-024-00791-3. PMID: 39138471; PMCID: PMC11323577.